

UWG-Brensbach-Fraktion in der Gemeindevertretung Brensbach

An
Mitglieder des Gemeindevorstands
und
Bürgermeister Rainer Müller

Ezyer Str. 5
64395 Brensbach

Fraktionsvorsitzender
Thomas Deininger
Im Frohngrund 7
64395 Brensbach
06161/877568
thomas@deininger-odw.de

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Hans Dümmler
Erbacher Str. 24
64395 Brensbach
06161/8238
hakasama@t-online.de

Brensbach, den 10.02.2025

Anfrage 2501 der UWG Fraktion

Betreff: Ergänzte Anfrage zum Stand des Hochwasserschutzes in der Gemeinde Brensbach

Guten Tag, sehr geehrter Bürgermeister Rainer Müller,
Guten Tag, sehr geehrte Mitglieder des Gemeindevorstands,

im Namen unserer Fraktion bitten wir um eine Auskunft zum aktuellen Stand des Hochwasserschutzes in unserer Gemeinde, insbesondere in Bezug auf die Nebengewässer, die durch bebaute Gebiete fließen. Unsere Nachfrage in der letzten Gemeindevertretersitzung am 30.01.2025 bezog sich auf eine Bürgeranfrage zum Hochwasserschutz vom 07.01.2025. Wir beziehen unsere neue Anfrage Dabei auf eine weitere Bürgernachfrage vom 04.02.2025, die sich kritisch mit der Hochwasserschutzsituation an der Brensbach entlang „In der Reffe“ auseinandersetzt.

Wir teilen unsere Anfrage in vier Themenschwerpunkte auf:

1. Bestandsaufnahme und Analyse

1.1 Liegt eine aktuelle Kartierung der Nebengewässer in der Gemeinde Brensbach mit identifizierten Gefahrenstellen vor (Anforderung der Fließpfadkarte mit gekennzeichneten Gefahrenbereichen bei möglichen Starkregenereignissen)?

1.2 Gibt es eine hydrologische Bewertung zur Gefahrenlage, insbesondere in Bezug auf Starkregenereignisse?

1.3 Gibt es eine dokumentierte Gefährdungsanalyse für überflutungsgefährdete Bereiche entlang aller Bachläufe in der Gemarkung Brensbach, insbesondere die durch Wohngebiete verlaufen?

2. Planung von Schutzmaßnahmen

2.1 Welche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren entlang der Bachläufe, insbesondere „In der Reffe“ ergriffen, um die Hochwassergefahr zu reduzieren?

2.2 Stimmt es, dass bestimmte Abschnitte gezielt als Rückhaltebereiche genutzt werden, um andere Gebiete zu schützen? Falls ja, auf welcher Grundlage wurde diese Entscheidung getroffen?

2.3 Gibt es Pläne, die Hochwasser-Schutzmaßnahmen nicht als Einzelmaßnahmen sondern als ganzheitliche Maßnahme über den im Bürgeranliegen erwähnten Bereich der AWO hinaus

auszudehnen?

2.4 Wie wird sichergestellt, dass der Wasserabfluss entlang der Bachläufe nicht durch mangelnde Pflege (z. B. liegengebliebenes Mähgut, Unrat) beeinträchtigt wird?

2.5 In welchem Turnus werden Gewässerpflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt, und wer ist hierfür verantwortlich?

3. Frühwarnsysteme und Notfallmaßnahmen

3.1 Wo werden oder wurden Pegelmessstellen entlang kritischer Engstellen, wie Brücken installiert? Ist eine Ausweitung des Messnetzes vorgesehen?

3.2 Wie funktionieren diese Pegelmessgeräte? Wie werden diese auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft? Gibt es einen Prüfplan und wer ist dafür zuständig?

3.3 Welche Notfallpläne existieren für Hochwasserereignisse, und wie sind die Anwohner in diese Pläne einbezogen?

4. Umsetzung und Förderung

4.1 Gibt es seitens der Gemeinde Anträge oder Planungen für Fördermittel zum Hochwasserschutz?

4.2 Wurden in den letzten Jahren Risikobewertungen oder aktualisierte Maßnahmenkataloge erstellt, um der veränderten Klimasituation Rechnung zu tragen?

4.3 Gibt es aktuelle Abstimmungen mit der Wasser- und Naturschutzbehörde HLNUG hinsichtlich Hochwasserschutzmaßnahmen - insbesondere „In der Refe“ oder an den anderen Nebengewässern in der Gemeinde? Falls ja, mit welchem Ergebnis?

4.4 Welche Aufgaben übernimmt die Gemeinde konkret im Bereich Hochwasserschutz, und welche Verantwortung liegt bei den Anwohnern?

4.5 Wie werden die Bürger über den praktizierten Hochwasserschutz in der Gemeinde informiert und aufgeklärt?

Wir bitten um eine schriftliche Stellungnahme und um eine ausführliche Erörterung dieser Punkte in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung.

Viele Grüße

Thomas Deininger
Fraktionsvorsitzender der UWG Brensbach